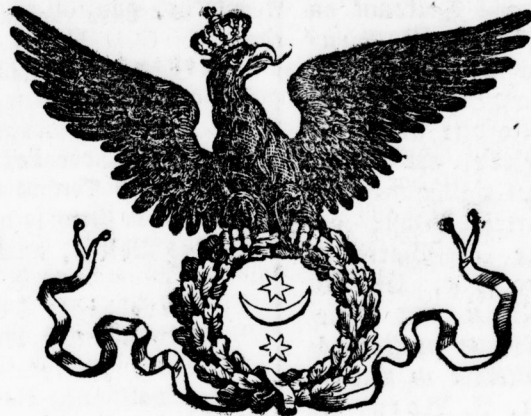


Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 19.

Halle, Freitag den 23. Januar

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Jan. Se. Majestät der König haben:

Allerhöchsthren Kammerherrn und bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich-Niederländischen Hofe, Grafen von Maltzan, in gleicher Eigenschaft an dem Kaiserl. Oesterreichischen Hofe;

Allerhöchsthren Kammerherrn und bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Sicilianischen Hofe, Grafen von Wyllich und Lottum, in gleicher Eigenschaft am Königl. Niederländischen Hofe;

so wie den Geheimen Legations- und vortragenden Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, von Küster, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Sicilianischen Hofe

Allernädigt zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisher bei der Regierung zu Potsdam angestellten gewesenen Regierungsrath von Saldern zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium des Innern für Gewerbeangelegenheiten zu ernennen geruht.

Se. Königliche Majestät haben zu Kreis-Justizräthen im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Halberstadt: für den landrätthlichen Kreis Nordhausen den Justizrath Saalfeld, für den landrätthlichen Kreis Worbis den Land- und Stadt-Richter, Justizrath Kollig, für den landrätthlichen Kreis Mühlhausen den Land- und Stadtgerichts-Direktor Hartmann, und den Direktor der Landgerichts-Deputation in Schleusingen, Herrmann von Kisinga, zugleich zum Kreis-Justizrath für den Kreis Schleusingen, im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Raumburg, Allernädigt zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben zum Bau eines neuen Schulhauses in Esperstedt (Reg.-Bez. Merseburg) eine Beihilfe von 400 Thlr. als Gnadengeschenk zu bewilligen geruht. — Die zwar große aber arme Gemeinde zu Roisch im Bitterfelder Kreise des Reg.-Bez. Merseburg hat im Laufe der Jahre 1833 und 1834 ein großes Schulhaus mit 2 Klassenstuben und Wohnungen für zwei verheirathete und einen unverheiratheten Lehrer mit einem Kosten-Aufwande von circa 2840 Thlr., wozu des Königs Majestät die Summe von 400 Thlr. Allernädigt geschenkt haben, erbauet und ist dasselbe am 10. Dec. v. J. feierlich eingeweiht worden. — Die Stadt Eisleben hat im verflossenen Jahre 1788 Thaler Kommunal-Schulden getilgt. — Die Sammlung für das im Mai v. J. abgebrannte Dorf Kirchheilingen im Reg.-Bez. Merseburg hat, so weit die Nachrichten bis jetzt reichen, 3554 Thlr. 29 Sgr. ergeben. Außerdem haben des Königs Majestät den Abgebrannten ein Allerhöchstes Gnaden-Geschenk von 2200 Thlr. zu bewilligen geruht, und aus den benachbarten Gothaischen und Schwarzburgischen Landen sind noch 152 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. für dieselben eingegangen.

Außer den schon früher angezeigten Veränderungen im Justiz-Personale des Ober-Landes-Gerichts zu Raumburg haben kürzlich noch folgende stattgefunden: — Der bisherige Oberlandesgerichts-Vize-Präsident von Wagdorf ist, seinem Wunsche gemäß, pensionirt; der Gerichtsamtmanu Karl August Schmidt in Halle ist zum Kriminalrichter bei dem Inquisitoriate in Halle; der zweite Kriminal-Richter, Oberlandesgerichts-Assessor Richter in Sangerhausen ist an des zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Sangerhausen bestellten Kriminal-Raths Honigmann Stelle, zum ersten Kriminal-Richter daselbst, und der Landgerichts-Assessor Freiherr von

Berthern zum zweiten Kriminalrichter ebendasselbst an des Richter Stelle ernannt worden.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Merseburg sind neu angestellt nachstehend genannte Kandidaten des Predigtamts: H. Koller, als Pfarrer zu Obermöllern; H. L. Dryander, als Diaconus an der Kirche zu U. L. Frauen in Halle; F. W. Günther, als Pfarrsubstitut in Gladitz; M. R. W. Schiebler, als Pfarrer in Kleinwangen; F. Lehde, als Pfarrer in Gleina. Weiter befördert sind: der Pfarrer zu Cramwinkel, R. G. Gerner, als Pfarrer zu Kirchdlau; der Pfarrsubstitut zu Catharinenrieth, H. F. W. F. Philipp, als Pfarrer daselbst; der Pfarrer zu Bethau, G. W. Sorge, als Pfarrer zu Bschornewitz; der Pfarrer zu Brachwitz, Ch. W. Simroth, als Prediger an der Straf- und Besserungsanstalt zu Lichtenburg; der Pfarrer zu Rottelsdorf, F. F. E. Ludwig, als Pfarrer zu Beesenstädt; der Pfarrer zu Obermöllern, J. Born, als Pfarrer zu Flemmingen.

Wien, d. 11. Jan. Die Gräfin Lucchese-Palli (Herzogin von Berry) ist im Laufe des verflossenen December zu Brandeis in Böhmen von einer Tochter entbunden worden, die aber bald nach der Geburt wieder verschied, und deren Leichnam eben nach Italien geführt wird, um in der Lucchese'schen Familiengruft beigelegt zu werden.

Schweiz.

Der neue Vorort Bern hat auf die an ihn ergangenen Zuschriften Oesterreichs, Baierns, Württembergs, Badens, Rußlands und Sardinien's, worin eine offene Darlegung der politischen Ansichten Berns in Bezug auf das Ausland gefordert wird, in echt diplomatischer Weise, d. h. in ganz allgemeinen Ausdrücken, die jedoch höchst friedlich lauten, geantwortet.

Der Professor de Wette in Basel hat den Ruf nach Hamburg, als Hauptpastor an der dortigen St. Petri-Kirche, abgelehnt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Januar. Der Herzog von Leuchtenberg, welchem hier die zuvorkommendste Aufmerksamkeit bewiesen wird, hat den Titel „Prinz August von Portugal“ angenommen.

Die allgemeine Spannung richtet sich jetzt, da die Wahlen in England beinahe vollständig beendet sind, auf Schottland und Irland. Die Reformer sind dort ihres Sieges gewiß. In Irland predigen die katholischen Geistlichen das Stimmgeben gegen die Tories als eine religiöse Pflicht, und D'Connell versichert in seinen Reden gegen den ihm entgeengestellten Tory-Kandidaten, man werde den Wählern, welche für die Tories stimmten, einen Totenkopf an ihre Hausthür malen und ihre Häuser wie mit der Pest behaftete Wohnungen meiden; Niemand werde ihre Schwelle betreten, kein Mann sich mit ihnen in Geschäfte einlassen, kein Weib mit ihnen reden; sie würden das Gespött des Kinder sein, und in ganz Irland als Vaterlands-Verräther proklamirt werden.

Man hat Nachrichten aus der westindischen Insel Jamaica vom 30. Nov. Sie besagen einstimmig, daß die Neger, nachdem sie freigesprochen wurden, vom Arbeiten durchaus nichts mehr wissen wollen. Jamaica, als Kolonie für Zuckerpflanzungen, ist in Gefahr, gänzlich ruinirt zu werden.

Griechenland.

Athen, d. 16. Dec. Se. Maj. der König Otto hat am 13. d. seinen feierlichen Einzug in Athen, seiner neuen Residenzstadt, gehalten. Der junge Monarch, welcher sich der besten Gesundheit erfreut, stieg in dem Hasen Piräus ans Land und ritt, von einem glänzenden Gefolge umgeben und unter dem Zujuchzen des Volkes, nach der Stadt hinaus.

Amerika.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Den neuesten Nachrichten aus New-York, d. 17. Dec., zufolge, war der Kongreß nicht geneigt, den gewaltsamen Vorschlägen des Präsidenten Jackson gegen Frankreich seine Zustimmung zu ertheilen, und hatte die Antwort auf die Botschaft des Präsidenten bis zur nächsten Session (im Monat März) ausgesetzt.

Claude Gueur, von Victor Hugo.

(Eine Gefängnißscene.)

(Fortsetzung.)

Es gab einen Augenblick, in welchem die anwesenden Frauen ihre Thränen nicht unterdrücken konnten. Der Sträfling Albin ward vorgerufen. Die Reihe, zu zeugen, war an ihm. Wankend und schluchzend trat er ein. Die Gendarmen konnten nicht verhindern, daß er Claude in die Arme fiel. Lächelnd sagte Claude zu dem königlichen Procurator: Sie sehen hier einen Bösewicht, der sein Brod mit denen theilt, welche hungern; dann küßte er Albin die Hände.

Nachdem der letzte der Zeugen erschöpft war, erhob sich der königliche Procurator und nahm das Wort. Ihm folgte Claude's Sachwalter. Die Redner für und wider folgten dem gewöhnlichen Ritus, den man einen Kriminalprozeß zu nennen beliebt.

Claude hielt jedoch dafür, es sei noch nicht Alles gesagt. Er erhob sich und sprach mit solcher Kraft, daß manche Anwesende darüber von Staunen betroffen waren, und es schien, als ob in diesem armen Tagelöhner eher die Seele eines Redners, als die eines Mörders ihren Wohnsitz hatte. Er sprach stehend, mit durchdringender Stimme, offenem Auge, ehrlich und entschlossen, mit einer beinahe immer gleichen Geberde, die jedoch voll Kraft war. Er stellte die Thatfachen vor, wie sie waren, einfach, ernst, ohne weder zu vergrößern, noch zu verkleinern, und gestand Alles ein. Zuweilen hatte er Augenblicke hoher Veredsamkeit, welche die Menge hinrissen, und wo man sich unter den Zuhörern das wiederholte, was er gesagt hatte. Dann verbreitete sich ein leises Gemurmel, während dessen Claude Athem schöpfte und einen stolzen Blick auf die Umstehenden warf. In andern Momenten war dieser Mensch, der nicht einmal lesen konnte, sanft, höflich, und sprach in gewählten Ausdrücken. Nur einmal ließ er sich von einem aufbrau-

senden Zorne hinreißen. Der Procurator des Königs sagte nämlich in seiner Rede, Claude Gueuy habe den Aufseher D. ermordet, ohne von dessen Seite weder durch Worte, noch durch Handlungen dazu gereizt worden zu sein.

„Wie, rief Claude aus, ich ward nicht gereizt? — Doch ganz recht, ich begreife. Ein Trunkener gibt mir einen Schlag, ich tödte ihn, ich ward gereizt. Sie begnadigen mich und schicken mich auf die Galerien. Aber ein Mensch, der nicht betrunken und im vollen Besitze seiner Vernunft ist, erniedrigt mich vier Jahre lang, preßt mir eben so lange das Herz zusammen, sticht mich alle Tage, alle Stunden, alle Minuten mit einer Stecknadel an irgend einer wunden Stelle. Ich hatte ein Weib, für das ich stahl; er quält mich mit diesem Weibe; ich hatte ein Kind, für das ich stahl; er quält mich mit diesem Kinde. Ich habe nicht Brod genug, ein Freund reicht mirswelches; er raubt mir meinen Freund und mein Brod. Ich verlange meinen Freund zurück, er wirft mich in den Kerker. Ich sage ihm, daß ich leide; er antwortet mir, daß ich ihn verdrießlich mache. Was bleibt mir unter solchen Umständen übrig? Ich tödte ihn. Jetzt bin ich ein Ungeheuer, das einen Menschen tödtete, der mich nicht gereizt hat. Sie lassen mir den Kopf abschlagen. Nur immer zu!“

Nachdem das Verhör geschlossen war, machte der Präsident seine unparteiische und lichtvolle Zusammenstellung; daraus ging Folgendes hervor: Claude Gueuy, ein Ungeheuer, hat damit begonnen, daß er mit einem Freudenmädchen im Konkubinate lebte, dann stahl er, endlich hat er gemordet.

Ehe die Geschwornen sich zur Abstimmung entfernten, richtete der Präsident die Frage an Claude, ob er noch etwas zu sagen habe? — „Wenig, versetzte dieser, doch aber folgendes: Ich bin ein Dieb und Mörder; ich habe gestohlen und gemordet. Aber warum habe ich gestohlen? — Warum habe ich gemordet? — Ich ersuche die Herren Geschwornen, diese beiden Fragen recht zu erwägen.“
(Beschluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Subhastationspatent.

Ertheilung halber sollen die zum Nachlasse des Oberheckerwirts Johann Friedrich Burghardt zu Wippa gehörenden Grundstücke, an einem Wohnhause nebst Hofraum, Scheune, Ställen und Garten, ingleichen 29 Morgen Acker, 6½ Morgen Holz und vier Wiesen, welches alles zusammen auf 3641 Thlr. 3 Sgr. 1 Pf gerichtlich abgeschätzt ist, auf

den 28 März 1835,

Vormittags 10 Uhr,

gerichtlich subhastirt werden. Wir machen dies Kauflustigen mit dem Bemerkten bekannt, daß der Termin auf dem Rathskeller zu Wippa abgehalten wird und daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den zu den Nachlassgrundstücken gehörigen 3 Morgen Acker

über der Haide, zwischen Daniel Burghardt und dem Potaschenfieder Pöruß Realansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese Ansprüche längstens in dem anberaumten Termine anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit auf das Grundstück werden präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Schloß Kammelburg, den 13. Dec. 1834.

Freiherrl. von Friesensches

Amts- Patrimonial- Gericht.

Uhte, v. c.

Bekanntmachung.

In dem Gehöfte des Fuhrmannschen Ackerguts zu Sierleben soll ein Stallgebäude neu aufgebaut und dieser Neubau dem Mindestbietenden in Entrepris gegeben werden.

Zur Abgabe der Gebote hierauf und eventualiter zum Abschluß des Entrepris-Contracts selbst, haben wir Termin auf

den dreißigsten dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichts- Amts- Lokale angesetzt, und laden die Bau- Unternehmer mit dem Bemerkten ein, daß die, der Entrepris zum Grunde zu legenden Bedingungen in termino eröffnet werden sollen, der Anschlag und der Riß aber gegen Erlegung der Kopialien abschriftlich hier zu haben ist.

Hettstädt, den 7. Januar 1835.

Königl. Preuß. Gerichts- Amt.

Eisenhuth.

Holzverkauf.

Mittwoch den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen im Ostrauer Holze, nahe bei Lbbejün, eine bedeutende Quantität Eichen auf dem Stamme, worunter vorzügliche Nughölzer, meistbietend verkauft werden.

Lbbejün, den 17. Januar 1835.

Der Postverwalter

Sonntag.

Der Schmiedemeister Juveland in Weißen bei Halle beabsichtigt, seine daseibst belegene Schmiede nebst Zubehör und dem vollständigsten Werkzeug meistbietend zu verkaufen. Zu diesem Zweck habe ich Endesunterzeichneter im Auftrage des ic. Juveland einen Termin den 3. Februar d. J. anberaumt. und lade hierzu zahlungsfähige Käufer ein, sich zu besagter Zeit, Vormittags um 10 Uhr, in der Behausung des ic. Juveland einzufinden.

Louis Supprian, Commissionair.

Ein Backhaus an einer der besten Lagen in Merseburg steht sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Ein Gasthof, 3 Stunden von Halle, an der Chaussee gelegen, mit 14 Wispel Ausfaat des besten Weizenbodens, steht sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen cum Inventario zu verkaufen. Ingleichen liegen 700 Thlr. zum Ausleihen auf sicheres Unterpfand bereit. Nähere Nachricht über Vorstehendes ertheilt der beauftragte Commissionair Louis Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 297. wohnhaft.

Bekanntmachung.

Vorigen Sonntag, als den 18. Januar d. J., sind von einem meiner Dienstknechte in einem großen Haufen Mist auf meinem Ackerstücke dicht am Blonsberge

16 Stück

gefüllte und versiegelte Weinflaschen gefunden, und mir zur Aufbewahrung übergeben. Da dieser Wein wahrscheinlich gestohlen, so wird hiermit der rechtmäßige Eigenthümer aufgefordert, sich binnen 14 Tagen bei mir Unterschriebenem zu melden, sich hinlänglich zu legitimiren, und den Wein sofort gegen Erstattung der Kosten in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe binnen abgelaufener Frist dem Finder übergeben wird.

Trebiß am Petersberge, d. 19. Jan. 1835.

Der Schulze Stöbe.

Hausverkauf.

Auf den 29. Januar c., des Vormittags um 10 Uhr, soll in der Wohnung des Unterschriebenen das dem Tapeziter Hrn. Mattheis zugehörige Wohnhaus in der Dabergasse in Eisleben, worin 2 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen nebst Küchenkammern, 1 Keller, Pferde- und andere Ställe und Hofraum, veränderungswegen meistbietend in Preuß. Cour. verkauft werden, wozu Kaufliebhaber einladet

Eisleben, den 14. Januar 1835.

Melcher,

gerichtlich verpflichteter Taxator und Auctionator.

Bekanntmachung.

Bei der herrschaftlichen Brauerei zu Klein-Schierstedt würde ein tüchtiger Braumeister, welcher sich durch gehörige Atteste ausweisen und eine Caution von einigen Hundert Thalern leisten kann, zu Ostern 1835 sein Unterkommen finden können.

Diejenigen, welche hierauf reflektiren, haben sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Schackenthal, den 20. December 1834.

G. F. Richter,
Oberamtmann.

(Offene Stelle.) 1 Actuarium,

welcher im Besitz empfehlender Zeugnisse ist, kann auf einem Königl. Domainen-Amte ein recht vortheilhaftes mit hohem Gehalte verbundenes Engagement erhalten. Näheres auf portofreie Briefe durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstraße No. 47.

Bekanntmachung.

Drei Stück fette Schweine sind zum Verkauf in der Mühle zu Holleben.

Holzverkauf.

Es sind fortwährend eine Auswahl Pappelne Brettklätter von 20 bis 30 Zoll Stärke, so wie auch mehrere Schock Eschen, und Erlenstangen bei Unterzeichnetem zu haben.

Zwintschena.

Zeising.

Mehrere Schock Eschen in Baumschulen gezogen, so wie auch noch 6 bis 8 Schock sünsömmerige Schwarzpappeln, zum Verpflanzen, sind bei Unterzeichnetem zu haben.

Zwintschena.

Zeising.

Es werden zur ersten Hypothek auf ländliche Grundstücke 200 Thlr., 500 Thlr., 600 Thlr., 800 Thlr., 1000 und 1500 Thlr. zu leihen gesucht.

Ein Haus, so wie auch eine Wohnung, bestehend in 3 bis 4 geräumigen Stuben, Küche, Keller, Boden u. s. w., in der Nähe des Universitäts-Gebäudes gelegen, wird von Ostern an zu miethen gesucht; wer dergleichen nachweisen kann, habe die Güte, sich in meinem Geschäfts-Local No. 495. am alten Markt, zu melden.

Ludwig Rothhard,
Commissionair.

Ein Local in der schönsten Lage der Stadt gelegen, (Bel-Etage) bestehend in einem schönen Saal, 3 Stuben, Küche, Kammer, Torfgeläß u. s. ist zu vermieten. Nähere Nachricht ist zu erfragen in meinem Geschäfts-Local No. 495. am alten Markt.

Ludwig Rothhardt,
Commissionair.

Verlobungs-Anzeige.

Theilnehmenden entfernten Freunden und Bekannten machen wir hiermit die Verlobung unserer zweiten Tochter Julie, mit dem Gutsbesitzer Hrn. Gustav Nagosky zu Wenzendorf ergebenst bekannt.

Cosbodorf, den 12. Januar 1835.

Der Erb- und Lehnsrichter
Krause und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Julie Krause.
Gustav Nagosky.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 22. Januar.

Weizen	1	thl.	10	sg.	—	pf.	bis	1	thl.	12	sg.	6	pf.
Roggen	1	3	9	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	25	—	—	—	27	—	6	—	—	—	—	—
Hafser	—	17	—	6	—	20	—	—	—	—	—	—	—

Rübsöl, die Tonne zu 2 Centner 33½ thlr.

Stroh, das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.

Magdeburg, d. 20. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	28½ — 30	thl.	Gerste	23 — 24½	thl.
Roggen	28½ — 31	“	Hafser	15 — 16	“

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Bürgerm. Hhiert u. Hr. Hauptm. v. Weiß a. Langensalza. — Hr. Regier. Rath Pfeiffer a. Merseburg. — Hr. Gutsbesitzer Wocke a. Quersurt. — Hr. Lieut. v. Wezdorf a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Rubekamp a. Berlin. — Hr. Kaufm. Köhler a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lienhardt a. Hof. — Hr. Kaufm. Krefner a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Pferdmeiger a. Gladbach. — Hr. Kaufm. Lauterborn a. Ebn. Stadt Zürich: Hr. Obersteuer-Einnehmer Mier a. Altdorf. Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Edelstein a. Mariest. in Rußland. Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Bernhardt a. Daben.

